

GEMEINSAM Kirche



in Zistersdorf leben

54. Jahrgang

September 2020

Pfarrbrief

Zugehörigkeit zur Kirche - Sakrament der Taufe (Seite 2)

Diakon Siegfried Bamer

Berufung auf Umwegen (Seite 3)

Fotostrecke

Aus dem Pfarrleben (Seiten 4 - 6)

Gedanken zu den Kirchenschließungen und für die Zeit danach

Kirche in den Zeiten von Corona (Seite 7)

Zugehörigkeit zur Kirche durch das Sakrament der Taufe

Taufe, Firmung und Eucharistie. Dies sind die Sakramente, die den Menschen in die Kirche eingliedern. Besonders durch die Taufe werden die Menschen zu Gliedern Christi und damit zu Gottes Volk.

„Man brachte Kinder zu Jesus, damit er sie mit der Hand berührte. (...) Jesus sagte: Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes!“ (Lukas 18, 15-16)

Die meisten von uns können sich sicher nicht mehr an die eigene Taufe erinnern. Getragen damals in den Händen der Eltern, wurden wir in die Kirche Gottes aufgenommen. Vielleicht weinend, lächelnd oder vielleicht auch schlafend, waren wir uns damals nicht bewusst, an welchem großen Ereignis wir gerade teilnehmen. Möglicherweise haben wir mit weit geöffneten Augen auf den unbekanntem Mann geschaut, den Taufpriester, der unseren Kopf mit Wasser begossen hat (was wahrscheinlich für uns, als kleines Kind, nicht so angenehm war). Heute können wir uns voll bewusst eine Frage stellen:



Was bewirkt nun das Sakrament der Taufe?

Liebe Schwestern und Brüder, man kann die Taufe eine Adoption durch Gott nennen. Gott nimmt diesen kleinen Menschen – um Jesu Christi willen – an Kindesstatt an. Gott legt seine Hand auf das Menschenkind. Er ruft es bei seinem Namen. Und er drückt diesen Kindern seinen Eigentumsstempel auf, ein unauslöschliches Siegel. Wenn der Mensch sich nicht aus eigenen Stücken wieder von Gott abkehrt, kann keine Macht ihn mehr der Hand Gottes entreißen.

„Macht alle Menschen zu meinen Jüngern und tauft sie“, lautet der Auftrag des Herrn (Mt 28,19). – **Alle Menschen** – das ist eine uneingeschränkte, universale Aussage. Menschen aller Nationen und Rassen, jeden Standes und jeden Alters sollen durch die Taufe Jünger Jesu und Kinder Gottes werden. Gerade die Kleinen möchte Gott sich so zu eigen machen. Sind sie ihm doch vielleicht viel näher als wir, die angeblich so gescheiterten und aufgeklärten Erwachsenen. – „Lasst die Kinder zu mir kommen, denn ihnen gehört das Himmelreich“ (Mt 19,14) – diese Aufforderung Jesu müssen wir sehr ernst nehmen.



Bei der Taufspendung sind wir alle anwesend, Eltern, Paten und auch als Taufgemeinde. Wir bekennen den Glauben an den dreifaltigen Gott. Besonders alle Eltern und Paten, stellvertretend für das Kind, schließen den Bund mit Gott. Sie versprechen, ihr Kind im Glauben zu erziehen. Ich bitte euch, dieses Versprechen ernst zu nehmen; nicht nur für das materielle Wohl des Kindes zu sorgen, sondern auch für sein geistliches Wohl.

Wichtig ist dabei auch das ständige Gebet für das Kind. Hierin sollten Sie als Taufpaten ihre wichtigste Aufgabe sehen.

Später muss dann das Kind den Taufbund, den die Eltern im Glauben gleich schließen werden, selbst „ratifizieren“, sein Ja zu Gott sprechen. Öffentlich geschieht das im Rahmen der Erstkommunion und bei der Firmung.

Die Getauften müssen zu überzeugten, entschiedenen Christen werden – als von Gott Gerufene und Berufene ihr Leben führen und Christus nachzufolgen versuchen. Das ist eine lebenslange Aufgabe der Christen. Wir alle müssen immer wieder neu mit dem Glauben und der Nachfolge Christi ernst machen, müssen versuchen, sich des Geschenks des Anfangs, der Taufe, würdig zu erweisen.

Es ist Sache der Eltern, mit Unterstützung der Taufpaten, in den nun folgenden Jahren in Dankbarkeit und getreu Ihrem Versprechen, das sie ablegen, das Kind zur Erkenntnis Gottes zu führen. Ich wünsche uns allen Gottes Beistand.

Er beschütze uns alle und helfe uns auf unseren Lebenswegen.

Berufung auf Umwegen

Am 12. Mai [2019] wurde Siegfried Bamer zum Diakon geweiht. Der Weg ins Priesterseminar war allerdings kein leichter und führte über manche Umwege. Begonnen hat alles mit einer Orgel ...

Der frisch geweihte Diakon Sigi Bamer verdankt seine Berufung dem Orgelspiel. Dabei stand die erste Begegnung unter keinem guten Stern: Bei einem Kirchenbesuch mit seiner Großmutter ist die Orgelmusik regelrecht über ihn hereingebrochen. „Ich bin so gewaltig erschrocken, dass ich sofort aus der Kirche gelaufen bin“, erinnert sich der heute 33-Jährige lachend. Klar war: Die Orgel hat Eindruck hinterlassen. Und nachdem der erste Schreck einmal verdaut war, brachte sich Sigi mit nur fünf Jahren das Klavier- und später das Orgelspielen selber bei. Mit sechs Jahren saß er zum ersten Mal als Organist in seiner Heimatgemeinde Niederabsdorf in Niederösterreich auf der Orgelbank.

So ungewöhnlich der Beginn war, so ungewöhnlich setzte sich sein Berufungsweg fort: Mit 13 Jahren war Sigi bereits Chorleiter zweier Nachbargemeinden: ein Teenager, der sonntags gleich mehrere Messen besucht – wohl eher unüblich in dieser Altersgruppe: „Was soll ich sagen, ich war halt immer schon ein bunter Vogel.“ Nach der Schule begann Sigi zunächst seine Ausbildung zum Drogisten. Auch wenn vereinzelt der Gedanke auftauchte, Priester zu werden, so war er einfach noch nicht so weit, räumt er ein. Nach der Ausbildung leitete er zunächst eine Zeit lang eine Drogerie im 9. Wiener Gemeindebezirk – 2012 entschied er sich dann, dem Ruf nachzugeben und das Theologiestudium aufzunehmen. Zeitgleich wechselte er beruflich die Branche und nahm eine Sekretariatsanstellung bei einem Autofachbetrieb an.

Bei Kaffee und Zigarette

Bis es zum Eintritt ins Priesterseminar kam, galt es noch, einige Fragen zu klären – etwa, ob das Priester-Sein tatsächlich seiner Berufung entspricht oder doch eher ein weltlicher Beruf oder vielleicht gar die Musik? – Auch „die Sache mit dem Zölibat“ musste Sigi erst noch für sich klären. Sein Entschluss zum Eintritt ins Seminar fiel letztlich fast nebenbei: bei einem schnellen Kaffee und Zigarette mit einem Studienkollegen. „Warum trittst du nicht ein? Wovor hast du Angst?“, fragte dieser – und Sigi wusste ab dem Moment, dass tatsächlich nichts mehr dagegen, sondern alles dafür sprach.

Zuletzt hat er mit der Diakonweihe den ersten großen Schritt auf dem Weg zum Priesteramt

genommen. Die Freude über das neue Amt sieht man ihm an: „Es ist ein Wahnsinn, diese ganzen Gefühle und die Freude der Menschen, die mir Glückwünsche schicken. Viele, viele Menschen die mich einfach zwischendurch bitten, sie zu segnen.“

Dennoch weiß er, dass er als Diakon und später als Priester große Herausforderungen zu bewältigen hat: innerkirchliche Skandale, eine immer kleiner werdende Zahl an Kirchenbesuchern und kaum mehr Rückhalt in der Gesellschaft. „Es ist schon arg. Wir Priester sind an die letzte Stelle gerückt, wie Paulus das bereits vorausgesagt hat. Das ist oft hart zum Aushalten“, sagt er. Seine Vision dagegen? „Auf jeden Fall anpacken und die Glaubwürdigkeit, die die Kirche eingebüßt hat, wiederherstellen und das vorleben, was ich predige.“



Festprediger in Maria Moos

Pfarrer P. Mag. Andreas Kubien OCist lud Sigi Bamer zum Hochfest Maria Himmelfahrt in Maria Moos ein, die Hl. Messe als Neupriester zu feiern. Leider musste wegen der Covid-Pandemie die Priesterweihe in der Diözese auf 17. Oktober 2020 verschoben werden - Diakon Sigi Bamer feierte aber mit einer beeindruckenden Festpredigt die traditionelle Festmesse bei Maria Moos mit.

Wir wünschen Siegfried Bamer Gottes reichen Segen für die Zukunft - und dass die Priesterweihe im Oktober auch stattfinden kann.



Die **Karwoche und Ostern 2020** werden uns wohl noch lange in Erinnerung bleiben:

5 Personen durften die Liturgie feiern - aber Dank der technischen Möglichkeiten unserer Zeit war es sogar möglich, die Feiern in der Karwoche und darüber hinaus in die Häuser zu übertragen. Dass damit nicht alle Gläubigen erreicht werden konnten - nicht alle verfügen über die notwendigen Geräte - ist ein zusätzlicher Wermutstropfen.



Vielen Dank speziell an die in den Übertragungen nicht Sichtbaren: Mag. Gabriele Sailer (Musik und Gesang) und Matthäus Amon (Technik)

- 1 - Palmsonntag, Palmweihe
- 2 - Gründonnerstag, Übertragung des Allerheiligsten zum Antoniusaltar
- 3 - Karfreitag
- 4 - Karsamstag - Auszug aus der Kirche
- 5 - Karsamstag - „Umzug“ - Segnung des Ortes
- 6 - Ostersonntag





Weihbischof **DI Mag. Stephan Turnovszky** feierte im Mai im Zuge seiner Tour durch alle Marienwallfahrtsorte im Vikariat Nord auch in **Maria Moos** die Hl. Messe.



Bedingt durch die Beschränkungen der Pandemie wurden heuer die **Maiandachten** nur an Sonntagen beim Gnadenaltar in Maria Moos gefeiert.

Auch **Fronleichnam** konnte dieses Jahr nur stark eingeschränkt gefeiert werden: Die Hl. Messe wurde hinter Maria Moos gefeiert. Anschließend wurde mit einem Umzug um die Kirche an den großen Umzug durch die Stadt erinnert.



Unsere **Ministrantinnen und Ministranten** versehen ihren Dienst mit Schutzmaske. Ihnen gebührt ebenfalls großer Dank, dass sie trotz aller Auflagen ihren Dienst am Altar ausüben.





Am **Hochfest Aufnahme Mariens in den Himmel** feierte Br. Mag. Elias Unegg mit P. Mag. Andreas Kubien sowie den Diakonen Sigi Barmer und Ing. Kurt Dörfler die Festmesse. Diakon Barmer hielt die Festpredigt. Für die musikalische Begleitung sorgte der MV Stadt Zistersdorf und Umgebung. Schon zur Tradition gehören die Kräutersträusschen, die von Loidesthaler und Zistersdorfer Frauen gebunden werden. Ihn allen und allen Helfern im Hintergrund ein herzliches „**Vergelt's Gott!**“!

Kirche in den Zeiten von Corona

Die dieser von *GEMEINSAM Kirche in Zistersdorf leben* vorangegangene Ausgabe wurde, nach Aufhebung der Ausgangsbeschränkungen, Anfang Mai an die Haushalte der Pfarre verteilt. Es war jene, die unter normalen Umständen Mitte März erschienen wäre – sie illustrierte die Zäsur, die die coronabedingten Kirchenschließungen im aktiven Pfarrleben bedeuteten: Die in der Zeitung genannten Termine hatten ja in der genannten Form nicht stattfinden können.

Auch die aktuelle Ausgabe der Pfarrnachrichten zeugt nochmals von dem gewaltigen Einschnitt: Unter normalen Umständen hätte sie Fotos der Ratschenkinder enthalten, von der Erstkommunion und der Firmung berichtet. Aus Eichhorn wäre der Bericht gekommen, dass wiederum die Ministrantinnen in der Fastenzeit die Kreuzwegandachten gestaltet hatten, der Kirchenchor die Messe am Ostersonntag mit einem besonders feinen musikalischen Programm umrahmt hätte.

Alle Planung war obsolet geworden, als am 15. März 2020 die auf unbestimmte Zeit vorerst letzten Hl. Messen im Beisein der Gläubigen in der Pfarre, wie auch in ganz Österreich, gefeiert wurden.

Es war zunächst sicher eine Zeit der großen Verunsicherung, zusätzlich zur Angst vor der unsichtbaren potentiellen Lebensbedrohung durch das Virus, neben jeweils großen persönlichen Sorgen aufgrund von durch den Lockdown bedingte Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Stocken der Ausbildung oder offene Fragen der Kinderbetreuung, ergab sich für aktive Kirchenbesucherinnen und -besucher auch die Frage: Wird die Kirche das überleben? Wie geht es weiter? Werden nicht viele nach Ende der Schließung den Weg in die Kirche nicht mehr finden?

Die weltlichen Probleme sind unleugbar weiterhin vorhanden. In der „Kirchenfrage“ hatte sich bald gezeigt, dass die Sorgen unbegründet waren. Neben den Livestreams aus Zistersdorf und anderen Pfarren wurden vor allem auch TV-Übertragungen von Hl. Messen geschaut, über Gartenzäune hinweg und am Telefon diskutiert und auch zusätzlich immer wieder über die Websites der Diözesen Informationen zu Glaubensfragen abgerufen. Die erzwungene Distanz hat dadurch teilweise zu einer aktiveren, suchenden, persönlichen Auseinandersetzung mit „Kirche“ geführt. Trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – wurde, je länger die Schließung gedauert hat, immer öfter und dringlicher die Frage laut: Wann sperren die Kirchen wieder auf? Können nicht, wenn schon nicht im Kirchengebäude, wenigstens Messen im Freien gehalten werden? – Haben wir hier die vielzitierte „Krise als Chance“ erlebt? Tatsächlich zeugt die Forderung von einem offenbar tief empfunden Verständnis von Kirche als Gemeinschaft der Gläubigen!

Die Kirchen sind offen. Covid-19 ist nach wie vor Realität und Bedrohung, Sicherheitsmaßnahmen müssen eingehalten werden. Nehmen wir auch diese als Chance und geben ihnen zusätzlich symbolische Bedeutung:

- Desinfizieren der Hände vor dem Betreten des Kirchenraumes – ich reinige mich von allen negativen Einflüssen
- Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen – ich schütze meine Nächsten
- Abstand halten – ich gebe den anderen und mir selbst Freiraum

Kerstin Andre-Bättig. Eichhorn

Fürbitten

Gott, du nimmst dich der Menschen an und erbarmst dich ihrer Not. Voll Vertrauen bitten wir:

- Erbarme dich der ganzen Menschheit und gib, dass die Ausbreitung dieses Virus bald eingedämmt werden kann.
- Erbarme dich jener, die an diesem Virus erkrankt sind, sei ihnen nahe und schenke ihnen Heilung.
- Erbarme dich aller Ärztinnen und Ärzte und aller in der Pflege der Kranken Tätigen, schenke ihnen Kraft und Ausdauer.
- Erbarme dich der Forscherinnen und Forscher, die intensiv nach Heilmitteln und Impfstoffen suchen.

• Erbarme dich der Verantwortungsträgerinnen und -träger in Gesellschaft und Kirche und schenke ihnen deinen Geist, damit sie jene Entscheidungen treffen, die zum Wohl der Bevölkerung und für das Heil der Seelen notwendig sind.

- Erbarme dich all jener, die jetzt große Ängste und Sorgen haben, und tröste alle Trauernden und Verzagten.
- Erbarme dich aller Sterbenden und nimm alle Verstorbenen auf in dein Reich des Lichtes und des Friedens.
- *Bitten in besonderen Anliegen*

All unsere Anliegen und Bitten fassen wir zusammen in dem Gebet, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser

Auf einen Freund kann man sich immer verlassen

Ein Ladenbesitzer brachte an seiner Tür ein Schild an mit der Aufschrift: „Welpen zu verkaufen.“

Da kam ein Junge vorbei. „Was kostet denn ein Welpen?“ fragte er. Der Mann antwortete: „Hundert Euro.“ „Ich habe 2 Euro und 50 Cent“, erwiderte der Junge. „Kann ich die Welpen sehen?“ Auf einen Pfiff des Ladenbesitzers hin, kam ein Hund angelaufen, dem 5 kleine Hundebabys folgten. Doch eins blieb hinter den anderen zurück. „Was ist los mit ihm?“, fragte der Junge.

Der Mann erklärte, dass der Welpen von Geburt an hinkte und immer hinken würde. Aufgeregt sagte der Junge: „Den möchte ich kaufen.“ „Wieso ausgerechnet den?“, fragte der Ladenbesitzer. „Gut, wenn du ihn unbedingt haben möchtest, dann nimm ihn mit. Er kostet nichts.“

Empört rief der Junge: „Dieser Hund ist genauso viel wert wie die anderen! Ich gebe ihnen jetzt

2 Euro 50 und dann jeden Monat 5 Euro, bis er bezahlt ist.“

Der Mann gab zu bedenken: „Er wird aber niemals so mit dir laufen und spielen können wie die anderen.“

Darauf bückte sich der Junge und zog sein Hosenbein hoch. Ein stark verkrüppeltes Bein kam zum Vorschein, gestützt von einer Metallklammer. „Wissen Sie, ich

laufe selbst nicht so gut. Und der kleine Hund braucht jemanden, der ihn versteht.“

Es ist möglich, dass jemand diese Geschichte schon kennt,

doch was sie über Freundschaft und Verständnis sagt, wird nie veralten. Was ist ein Freund? Jemand, der einen „versteht“, wie der Junge sagte. Ein verstehendes Herz und eine helfende Hand – genau das macht einen Freund aus. Gibt es vielleicht in unserer Nähe einen Menschen, der in dieser besonderen Zeit unsere Hilfe und Verständnis braucht?

Elisabeth Mittelstätt



PFARRKIRCHE ZISTERSDORF

Herzliche Einladung

im

Rosenkranzmonat Oktober

Samstag, 3. Oktober 2020	18.30 Aussetzung des Allerheiligsten Anbetung mit Rosenkranz 19.00 Heilige Messe
Samstag, 17. Oktober 2020	18.30 Aussetzung des Allerheiligsten Anbetung mit Rosenkranz 19.00 Heilige Messe
Samstag, 24. Oktober 2020	17.30 Aussetzung des Allerheiligsten Anbetung mit Rosenkranz 18.00 Heilige Messe
Samstag, 31. Oktober 2020	17.30 Aussetzung des Allerheiligsten Anbetung mit Rosenkranz 18.00 Heilige Messe

Pfarrkirche Zistersdorf, Legio Mariae
Kirchenplatz 18, 2225 Zistersdorf
www.pfarre-zistersdorf.at

Wallfahrt nach Kettlasbrunn 24. Oktober 2020

13.00 Treffpunkt bei der Kapelle in WindischBaumgarten

16.00 HI. Messe in Kettlasbrunn

Pfarrkalender Zistersdorf, Eichhorn, Gösting, Windisch-Baumgarten, Haus Elisabeth

September 2020

Samstag	12.9.2020	18.30	Anbetung und Beichtgelegenheit – Maria Moos
		19.00	Erste Sonntagsmesse – Maria Moos
Sonntag	13.9.2020		Maria Moos - Maria Geburt
		8.00	Hl. Messe in Eichhorn
		9.30	Hl. Messe in Maria Moos mit der Gemeinde Gaiselberg
Montag	14.9.2020		Fest der Kreuzerhöhung – Patrozinium der Pfarrkirche
		14.00	Rosenkranz im Haus Elisabeth
Sonntag	20.9.2020		Erntedank
		9.00	Festmesse - Maria Moos , anschl. Agape mit Musik
Montag	21.9.2020	14.00	Rosenkranz im Haus Elisabeth
Samstag	26.9.2020	18.30	Anbetung und Beichtgelegenheit - Pfarrkirche
		19.00	Erste Sonntagsmesse - Pfarrkirche
Sonntag	27.9.2020		26. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
		8.00	Hl. Messe in Eichhorn
		9.30	Hl. Messe – Pfarrkirche

Oktober 2020

Samstag	3.10.2020	18.30	Anbetung und Beichtgelegenheit - Pfarrkirche
		19.00	Erste Sonntagsmesse - Pfarrkirche
Sonntag	4.10.2020		27. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
		8.00	Hl. Messe in Eichhorn
		9.30	Hl. Messe – Erstkommunion
Samstag	10.10.2020	16.30	Pfarrfirmung – Treffpunkt Pfarrkirche, Umzug nach Maria Moos, Hl. Messe mit Spenden des Firmsakramentes
Sonntag	11.10.2020		28. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
		8.00	Hl. Messe in Eichhorn
		9.30	Hl. Messe – Pfarrkirche
		17.00	Orchesterkonzert Orchesterverein Zistersdorf und Umgebung im K9
Montag	12.10.2020	14.00	Rosenkranz im Haus Elisabeth
Donnerstag	15.10.2020		Dekanatswallfahrt nach Maria Moos
		18.30	Beichtgelegenheit
		19.00	Rosenkranz
		19.30	Hl. Messe
Samstag	17.10.2020	18.30	Anbetung und Beichtgelegenheit - Pfarrkirche
		19.00	Erste Sonntagsmesse - Pfarrkirche
Sonntag	18.10.2020		29. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
		8.00	Hl. Messe in Eichhorn
		9.30	Hl. Messe – Pfarrkirche
Samstag	24.10.2020	13.00	Windisch Baumgarten: Fußwallfahrt nach Kettlasbrunn, Treffpunkt: Kapelle in Windisch Baumgarten
		16.00	Hl. Messe in Kettlasbrunn
		17.30	Anbetung und Beichtgelegenheit - Pfarrkirche
		18.00	Erste Sonntagsmesse – Pfarrkirche
Sonntag	25.10.2020		30. Sonntag im Jahreskreis Umstellung auf Winterzeit
		8.00	Hl. Messe in Eichhorn - Erntedank , anschl. Agape
		9.30	Hl. Messe – Pfarrkirche
Montag	26.10.2020		Nationalfeiertag

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

November 2020			
Sonntag	1.11.2020		ALLERHEILIGEN
		9.30	Hl. Messe – Pfarrkirche – Hochamt
		14.00	Hl. Messe in Eichhorn, anschl. Totengedenken und Friedhofsgang
Montag	2.11.2020		ALLERSEELEN
		19.00	Gedenken aller Verstorbenen in Maria Moos
Dienstag	3.11.2020	18.00	Hl. Messe mit Totengedenken in Windisch-Baumgarten
Donnerstag	5.11.2020	18.00	Hl. Messe mit Totengedenken in Gösting
Samstag	7.11.2020	17.30	Anbetung und Beichtgelegenheit - Pfarrkirche
		18.00	Erste Sonntagsmesse - Pfarrkirche
Sonntag	8.11.2020		32. Sonntag im Jahreskreis
		8.00	Hl. Messe in Eichhorn
		9.30	Hl. Messe – Pfarrkirche
Montag	9.11.2020	14.00	Rosenkranz im Haus Elisabeth
Mittwoch	11.11.2020	18.00	Martinsumzug
Samstag	14.11.2020	17.30	Anbetung und Beichtgelegenheit - Pfarrkirche
		18.00	Erste Sonntagsmesse - Pfarrkirche
Sonntag	15.11.2020		33. Sonntag im Jahreskreis – Hl. Leopold
		8.00	Hl. Messe in Eichhorn
		9.30	Hl. Messe – Pfarrkirche
Samstag	21.11.2020	17.30	Anbetung und Beichtgelegenheit - Pfarrkirche
		18.00	Erste Sonntagsmesse - Pfarrkirche– Jahresrückblick, Pfarrcafe
Sonntag	22.11.2020		CHRISTKÖNIGSSONNTAG – letzter Sonntag im Jahreskreis
		8.00	Hl. Messe in Eichhorn
		9.30	Hl. Messe
Samstag	28.11.2020	17.30	Anbetung und Beichtgelegenheit - Pfarrkirche
		18.00	Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze
Sonntag	29.11.2020		1. Adventsonntag
		8.00	Hl. Messe in Eichhorn mit Segnung der Adventkränze
		9.30	Hl. Messe – Pfarrkirche - mit Segnung der Adventkränze
Dezember 2020			
Samstag	5.12.2020	17.30	Anbetung und Beichtgelegenheit - Pfarrkirche
		18.00	Erste Sonntagsmesse - Pfarrkirche
Sonntag	6.12.2020		2. Adventsonntag
		8.00	Hl. Messe in Eichhorn
		9.30	Hl. Messe – Pfarrkirche
		18.00	Nikolofeier – Pfarrkirche
Montag	7.12.2020	17.30	Anbetung und Beichtgelegenheit - Pfarrkirche
		18.00	Erste Sonntagsmesse - Pfarrkirche
Dienstag	8.12.2020		Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter Maria
		8.00	Hl. Messe in Eichhorn
		9.30	Hl. Messe – Pfarrkirche
		17.00	Nikolausfeier in Eichhorn - Anmeldung erforderlich

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

Niemand kann heute wissen, wie sich die Pandemie entwickelt. Unser Pfarrkalender geht von der Annahme aus, dass keine weiteren Beschränkungen auf uns zukommen. Änderungen können aber jederzeit notwendig sein.

Auf unsere Homepage (www.pfarre-zistersdorf.at), auf Facebook (www.facebook.com/PfarreZistersdorf/ - auch ohne Anmeldung auf Facebook) und im **Schaukasten an der Pfarrkirche stellen wir wöchentlich den aktuellen Kalender zur Verfügung.**

Durch die Heilige Taufe
kamen in unsere
Gemeinschaft:



Klara Heger
Matteo Stetter
Elena Hanzlovic

Amelie Janous
Simon Rauscher

Vorausgegangen sind:



Gregor Gabriel
Franz Dendl
Hedwig Pausch
Karl Setik
Silvia Brenner
Maria Böswirth

Christine Kratzer
Theodor Müller
Johann Scherz
Christine Stoiber
Bachmayer Johann

**Aufgrund von Covid-19 begehen wir das
Pfarrfest (Patrozinium) am 20. September 2020
in eingeschränkter Form.
Wir feiern die Hl. Messe um 9.00 bei Maria Moos
(falls es regnen sollte, in der Kirche).
Anschließend laden wir alle herzlich zu einer
Agape mit Musik ein.**

Gottesdienste in unserer Pfarre		
• Zistersdorf		
Samstag	18.30 Ab 25.10.2020 17.30	Beichtgelegenheit und Anbetung Winterzeit
	19.00 Ab 25.10.2020 18.00	Hl. Messe Winterzeit
Sonntag	9.30	Hl. Messe
Mittwoch	8.00 - 11.00	Anbetung
Donnerstag	19.00	Rosenkranz
• Eichhorn		
Sonntag	8.00	Hl. Messe
• Gösting		
Donnerstag	18.00	Hl. Messe
• Windisch Baumgarten		
Dienstag	18.00	Hl. Messe

**Der Glaube
bringt den Menschen zu Gott,
die Liebe
bringt ihn zu den Menschen.**

Wir sind für Sie da:

Mittwoch: 8.00 - 12.00
Freitag: 14.00 - 18.00

Kontakt:

Telefon: 02532/2249
pfarrkanzlei@pfarre-zistersdorf.at
pfarrer@pfarre-zistersdorf.at
www.pfarre-zistersdorf.at